

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2. 1. 1902

„Herrn D^r Arthur Schnitzler

Berlin W.

Hotel Bristol

Berlin

Hotel Bristol Berlin

5 „Lieber, danke für Ihre C. C. und für Ihr frdl. Anerbieten. Wenn Sie **Entsch** sehen,
dann bitte sagen Sie ihm, dass **P. M.** mein **Stück** gerne los wäre, dass ich es aber
jedenfalls darauf ankommen laße, dass er den Contract bricht. Wenn Sie mir
Kerr's Adreße angeben könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Wenn Sie Zeit
haben, schreiben Sie mir ein paar Zeilen über den Ausgang von Samstag Abend.
Grüßen Sie **Goldmann** ec.

Theodor Entsch
P. M., → **Der Gemeine**. Schauspiel in
drei Aufzügen

Alfred Kerr

Paul Goldmann

10 Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Postkarte, 463 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1 1 a, 2. 1. 02, 8–9 N«. 2) Stempel: »x. 1. 02, Bestellt vom
Postamte 64«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »2/1 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »145«

4 C. C.] Correspondenz-Carte?

4 *Entsch sehen*] **Schnitzler** traf **Theodor Entsch**, Theateragent und Verleger, am 6. 1. 1902.

8 *Samstag Abend*] Am Samstag, dem 4. 1. 1902, fand am **Deutschen Theater Berlin** die
Uraufführung der vier Einakter **Lebendige Stunden** statt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Theodor Entsch, Paul Goldmann, Alfred Kerr, P. M.

Werke: Der Gemeine. Schauspiel in drei Aufzügen, Lebendige Stunden. Vier Einakter

Orte: Berlin, Deutsches Theater Berlin, Hotel Bristol Berlin, I., Innere Stadt, Wien